



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(321), Das I. Stück der XXI. Woche 1675.

1675

Leipz. Post- und Ordinar-Zeitungen/ Das I. Stück der XXI. Woche 1675.

Wien vom 26. May/ st. nov.

Western sind Ihre Kaiserl. Maj. von Laxenburg herein kommen/ werden heute vor Mittage der Procession/ welche von denen P. P. Franciscanern bey St. Hieronymo gehalten wird/ beywohnen/ das Mittagsmahl in der Favorita einnehmen/ und gegen Abend sich wieder auf Laxenburg erheben/allwo grosse Präparatorien gemacht werden zu der jenigen Comodie/ welche den 30. dieses unterm freyen Himmel in dem Walde gehalten werden soll/ und sehr denckwürdig zu sehen seyn wird. Mit denen Widerspenstigen in Ober: Ungarn will es sich noch zu keinem Vergleich anlassen/ und thun sie daselbsten/ und sonderlich in den Heyduckischen Stätten/ mit Wegnehmung des Viehes/und anderm/grossen Schaden: Der Dragouner Lieutenant Fischer hat neulich auf einer Parthey etliche niedergemacht/und 50. gefangen mitgebracht. Es soll der Ober: Ungarische Cammer: Rath Herzdiani in Commission haben/ noch ferner mit ihnen zu tractiren/ und zusehen/ wie selbige in der Güte könten gestillet werden/ worzu aber schlechte Hoffnung ist. Heute gehet von hier ein Erpresser an den Kaiserlichen Residenten bey der Ottomannischen Pforte/ dessen Commission aber bleibt in geheim.

Paris vom 17. dito.

Wegen des Hofes Abwesenheit passirt hiesiger Gegend jeho nichts. Sonst ist man allhie gänglich versichert/ daß/ so bald Schweden im Brandenburgischen feindlich agiret/ sich mehr Partheyen für Frankreich hervor thun werden/ zumahl notable Summen an ein und andere zu Subsidiis remittiret sind. Indessen gehen doch die Discurse/ daß Ihrer Königl. Maj. Ambassadeurs nach Niemegen abgehen sollen/ so bald nur der Interessirten Ministri sich daselbst einfinden. Allhier ist im vergangenen Sommer ein Engländischer Herr gerödtet worden/ dessen sich der Engländische Ambassadeur/ Milord Loccart/ wegen der gangen Engländischen Nation sehr annimmt/ daß dem Thättern der Proceß mögte gemacht werden/ und hat der König auf dessen grosses Anhalten vor seiner Abreise hiesigem Parlament anbefohlen/ diesen Proceß wider alle die jenigen/ so an diesem Tode schuldig/ mit Ernst fortzusetzen. Weil nun ein Marquis/ und 3. andere Personen von Qualitäten/ vor Complices gehalten werden/ als dürfften sie sich/ wie sie wohl gedachten/ weiter nicht getrauen/ diesen Proceß abzuwarten/ und ihre Sachen zu jusficiren.

Londen vom vorigen.

Nachdem das Parlament alle 7. Puncten der Anklage/so man wider den
Groß

Groß-Schatzmeister geführt/ examinirt/hat es dieselbigen nicht
 funden/und ihn dannhero für unschuldig erkant. Nachgeh
 schlossen/ein Decret außfertigen zu lassen/alle Römisch-Cathol
 miren/ auch dem Könige 2. Supplicationen übergeben/ wori
 gieng/das Se. Königl. Maj. abermahls ersucher würden/ alle
 und Irlander/ so sich bey der Franckösischen Armee befinden/wieder zurück zu
 ruffen/und allen Unterthanen zu verbieten/ das sie ins künfftige selbiger Cron
 nicht mehr dienen solten; Die andere aber/das Se. Maj. belieben wolle/den
 Herzog von Lauderdale wegen der Beschuldigungen / so wider Ihn gethan
 worden/ zu examiniren; worauf Se. Maj. ihnen Dero Antwort durch den
 Staats-Secretarium / Monfr. Williamson / überliefern lassen/das nemlich
 alles dasjenige/ dessen der Herzog von Lauderdale beschuldiget wurde/ vor der
 General-Amnestie / welche Se. Maj. ertheilet / vorgegangen; Die zurück-
 Berufung aber Dero Unterthanen betreffend / wolte Sie Dero Willen des
 andern Tages hierüber sie wissen lassen. Wie nun heute nach Mittage das
 Parlement solche Antwort gelesen / hat es dieselbe in Berathschlagung gezo-
 gen/und kan man noch nicht wissen/was es hierauf resolviren werde; Nichts
 destoweniger saget man/ das diese zween Puncten noch nicht erörtert worden/
 und es/ allem Ansehen nach/ohne Weitläufigkeit nicht abgehen werde.

Brüssel vom 23. dito.

Die Franckösische Armee / welche in 3. Corpora sich vertheilet / ist noch
 nicht conjungirt / unterdessen ist der Marchal d' Humiers am berschiedenen
 Montage ohntweit Aech mit 6000. Mann angelanger / auß welchem Orte er
 noch 3000. an sich gezogen / und also mit selbigen insgesammt nach Leng bey
 Cambron und Binsch sich begeben. Des Prinzen de Conde Corpus ist vor-
 gestern bey Estines ankommen / soll darmit auf Senesse gehen / und will
 man versichern/ das der König von Peronne wieder zurück kommen/und bey
 gedachtem Conde sey. Der Marschall de Crequy ist mit einem Corpo nach
 der Maas und Sambre gangen/ sich mit dem ersten zu conjungiren; Unter-
 dessen ist der Duc de Luxemburg mit 4000. Pferden bey Charleroy ankoms-
 men/ allwo/ allem Ansehen nach/ die Franckosen sich noch einige Tage aufhal-
 ten werden. Der Franckosen Dessen soll seyn/sich des ganzen Lütticher Lan-
 des und Charlemont zu bemächtigen / desto besser Namur zu attaquiren;
 Charlemont wird ihnen gnugsame Resistenz thun / Dinant aber giebet man
 verlohren. Unsere Spanische Cavallerie ist zu Digoye / eine Stunde von
 hier/angelanger. Der Graf von Waldeck ist gestern Morgens nach gehalten-
 ner Conference mit Sr. Excellence wieder nach der Holländischen zu Duffel/
 2. Stunden von Mecheln/ stehenden Armee abgereiset/ allwo morgen Seine
 Hoheit / der Prinz von Oranien / auch seyn wird. Zwischen gedachter Sr.
 Hoheit und dem Duc de Villa Hermosa ist eine gar gute Intelligenz/und hat
 dieser

dieser letztere Deroselben auch angelobet / die Spanischen Trouppen mit zu commandiren.

Lüttich vom 24. dito.

Nachdem Crequy mit 8. bis 12000. Mann die Maas oberhalb Dinant passirt / und die 2. Fahrt unnerhalb Charlemont verbrannt / ist er gleich in Dinant kommen / und hat begehret / daß die Bürger die Waffen mit ergreifen solten / welche aber vorgeben / daß man sie disarmirt hätte / unterdessen werffen die vom Schlosse viel Granaten und Bomben in die Stadt / wird also selbige gang eingäschert werden. Hiesige Stadt wird betrohet / mit 7. bis 8000. Mann beleget zu werden.

Amsterdam vom vorigen.

Die Herren Staaten der samten sich heute / wegen Aufbringung der Geld Mittel zu deliberiren / worbey der Prinz erwartet wird. Heute sollen die Trouppen zu unserer Armee bey Rosenthal seyn / und die Artillerie morgen : Immittelst wird die Equipage der 9. Kriegs : Schiffe vor Danemarck sehr beschleuniget. Man glaubet nun / daß Münster mit Frankreich geschlossen / entweder mit Schweden in dem Brandenburgischen / oder gegen diesen Staat in Friesland und Grönningen / zu agiren / deswegen die von Friesland noch difficultiren / ihre Trouppen zur Armee zu schicken. Zu Münster sind die Stände beysammen / und begehret der Bischoff Geld zum Kriege / so er wider die Conföderirten medirt : Unterdessen macht man im Haag noch allerhand Kriegs Rüstung / weil die Hoffnung zum Friede sich fast verlieren will.

Cölln vom 23. dito.

Auß Bergen vom 19. dieses hat man / daß theils von der Französischen Armee um Quesnoy / theils um Tournay / und der König zu Cambresis / arrivet / so bey den Spanischen grosse Alteration verursachet / daher der Subernator an den Herzog von Lothringen und an die Lüneburgischen Currier abgeschicket / ihren March zu beschleunigen. Des Herzogs von Lothringen Trouppen marchiren jenseits durch das Bergische bis anher / werden aber nicht den Rhein passiren / bis die Lüneburgischen zu ihnen gestossen : Immittelst hat der Herzog von Neuburg seine Ritterschafft und Land / Volck aufgeböten. Münster lästet seine Musterung und Werbungen noch stark fortgehen / hat nebenst D. Ham noch 3. andere Bediente anher gesandt / mit dem Herzoge von Lothringen und dem Kaiserlichen Ambassadeur zu negotiiren.

Straßburg vom 14. dito / st. ver.

Generat Montecuculi hat seine Völcker bis an hiesige Rhein : Schanze verleger / so / daß es schiene / als würde er mit Gewalt übergehen / seither aber sind sie wieder abgeführt worden / und kähm er selbst etwa mit 100. Pferden anher / und besah diese Stadt Gelegenheit / begab sich aber gleich wieder zurück. Dienstags war Lurenne an hiesiger Stadt Ill. Passe / Grabestatt / mit

mit 100. Pferden zu recognosciren / gieng aber bald wieder zu seiner Armee / so biß auf 20000. Mann starck seyn soll / und bey Ehrstein / 2. Stunden von hier / lieget / zu welcher vorgestern über Zabern noch 3. Regimenter gestossen. General Sporck ist zu Erlingen arrivirt. P. S. Montecuculi marchirt wieder hinunter / und wird heute das Haupt-Quartier zu Bischoffheim am hohen Steg seyn. Die 2. siegenden Brücken gehen auch fort.

Auß der Pfalz vom 15. dito.

Vorgestern ist die Kaiserliche zu Mannheim gestandene nebenst der Mannheimer siegenden Brücke biß an Speyer mit Mannschafft geführt worden. Selbigen Nachmittag ist der Marquis de Pio mit 3000. Kaiserlichen Böldkern zu Fuß / und 1000. zu Pferde / zu Lössum / gegen Speyer über / ankommen / Posto zu fassen / dahin von Thur-Pfälzischer Seite Herr Obrister d'Abilla mit 1000. Mann vom Fränckischen Regiment zu Fuß / die Salsburgische Bataillon / und eine Thur-Pfälzische Bataillon / so über 6000. Mann / sammt den Reutern und Dragounern / commandirt worden / Zweifels ohne den Rhein-Paß zu behaupten. Jezo kömmt Bericht ein / daß vergangene Nacht 50. Reuter zu Landau gewesen / welche aufgesaget / daß Zurenne im March herunter begriffen. Heute ist Pio überm Rheine gewesen / vielleicht Anstalt zu machen / daß / wo das Fahr ist / einige Werke verfertigt werden. Heute ist der Churfürst mit der Hofstatt nach Lössum gangen,

Frankfurt vom vorigen.

Die 2. Wolfenbüttelschen Regimenter zu Ross / als unterm Herzoge von Hollstein / und Obristen Wilcken / haben bey der Lüneburgischen Armee rebellirt / Officierer unter sich erwöhlet / und die Standarten / deren in 20. mit / und ihren Weg nach Hause genommen ; es hat aber der Herzog von Hollstein ihnen 1000. Pferde nebenst den Dragounern nachgeschicket / auch selbst biß nach Lohr ihnen nachgesetzt / solche wieder zur Raison zu bringen. Nachdem nun jene Jhnen in 12. biß 14. Stunden nachgejaget / haben sie solche endlich zum Stande gebracht / da sie dann versprochen / sich in der Wetterau an einem gewissen Orte zu stellen / und ihre Grabamina vorzubringen : Die / so ihnen nachgesetzt / haben / wie sie zu ihnen kommen / auch revoltiren wollen / deswegen bey ihrer Zurückkunft 4. davon arquebusirt worden. Diese Nacht ist das Haupt-Quartier zu Aschaffenburg.

Stargard vom 17. dito.

Die Schwedische Armee stehet noch zu und um Prenzlau / wann der Reichs-Feldherr von seiner Krankheit genesen / wird sich vermuthlich außern / wohin ihr Absehen zurihret. Wir hoffen sonst vom Feldherrn / ehe er von Stettin aufbricht / und zu der Armee gehet / nicht allein die Evacuation dieser Statt / sondern auch gar die Neutrasirte vor alle / so wohl Churfürst. als Königl. Lande / so disseits der Oder gelegen / zu erhalten / welches vielleicht zu einem bessern Vernehmen der Grund seyn dürfte.